



Dieser Hähnchenmaststall in Brunnighausen ist mit einer der größten Photovoltaik-Aufdachanlagen der Region ausgestattet.

Wird Coppenbrügge Energiepark des Nordens?

Einer der größten Photovoltaik-Aufdachanlagen der Region soll in Brunnighausen ein Solarpark folgen

Brunnighausen (ist). Der Flecken Coppenbrügge, ganz speziell das kleine Dorf Brunnighausen, schickt sich an, zum Vorzeigebiet in Sachen erneuerbarer Energien zu werden: Nach dem Bau einer Photovoltaik-Aufdachanlage durch die Firma Gall-Electronics auf den Hähnchenmastställen der Familien Feuerhake sind jetzt auch offiziell die Pläne einer Langenhagener Firma zum Bau eines Solarparks bestätigt worden. Am Südhang des Ruhbrinks, der von regenerativen Energieinvestoren bislang öffentlich allein „stürmisch“ umworben wurde (derzeit ein Gipfelwindrad, fünf bis sechs weitere sind in der Diskussion), steht im Rücken der Windenergie-diskussion die Anlage eines solchen Solarparks auf Photovoltaikbasis bevor.

Die Installation von 1300 Photovoltaik-Modulen innerhalb von einer Woche auf 2000 Quadratmetern Dachfläche bei Neigung von 12 Grad, Schneefläche und Temperaturen von minus 15 Grad Celsius – die Montage der Solaranlage, so Geschäftsführer Peter Gall und Vertriebsleiter Sebastian Neumann, ist mit einem Park natürlich nicht zu

vergleichen – war für Gall-Electronics aber auch keine „kleine Hausnummer“. Für die Oldendorfer Firma war es die größte und leistungsstärkste von zehn allein im letzten Quartal 2009 montierten Anlagen, noch dazu mit rekordverdächtig hoher Geschwindigkeit in der Auftragsabwicklung.

Die fristgerechte Installation der Aufdachanlage auf den südlich exponierten Dachhälften der zwei Hähnchenmastställe von Heiko und Hans-Henning Feuerhake („Ein drittes Standbein neben Ackerbau und Mastbetrieb“) in Brunnighausen gelang dem heimischen Unternehmen, allen Skeptikern der Branche zum Trotz, innerhalb von zwei Monaten von Auftragsunterzeichnung bis Fertigstellung.

Mit einer Leistung von knapp 300 Kilowatt Peak (kWp) ging damit nach Angaben von Fachgebietsleiter Sascha Kohrs von e.on Westfalen Weser aus Paderborn eine der größten Photovoltaik-Aufdachanlagen der Region ans Netz. Und zwar pünktlich zum Jahresende und damit rechtzeitig vor der Absenkung der gesetzlichen Einspeisevergütung zum Jahreswechsel

und der damit verbundenen Materialknappheit.

Allein bei der regionalen Spitzenposition im Bereich der Photovoltaik-Aufdachanlagen wird es im Flecken Coppenbrügge rund um den Brunnighäuser Ruhbrink im Jahr 2010 nicht bleiben. Entsprechende Pläne für den Solarpark wurden nach Auskunft von Bürgermeister Hans-Ulrich Peschka dem Verwaltungsausschuss des Fleckens von Friedrich Dörmann, Geschäftsführer und General Manager der ebi Engineering GmbH aus Langenhagen, vorgestellt. Zu einer Freilandanlage in der Größenordnung bis zu 30 Hektar (etwa 37 Fußballfelder) sage auch die Politik geschlossen: „Warum nicht?“, so Peschka. Naturschutz, Raumordnung, Bauamt und damit Landkreis sähen keinerlei Probleme im Vorfeld.

Für die Gemeinde sei der Solarpark ein finanzielles „Nullsummenspiel“, da im Gegensatz zur Windenergie sämtliche Kosten, inklusive Änderung des Flächennutzungsplanes, Bauplanerstellung, städtebaulicher Vertrag, Gutachten zu Umweltverträglichkeit und beispielsweise

Peter Gall und seine Firma haben mit den 1300 Photovoltaik-Modulen ihre bislang leistungsstärkste Anlage gebaut. Foto: ist



Spiegelungen auf Siedlung und Verkehr, vom Investor getragen werden müssten. „Eine willkommene dritte Fruchtfolge“, meint Peschka. „Wenn wir die Windräder schon nicht verhindern können, warum sollten wir im Umkehrschluss nicht jetzt erst recht mit regenerativen Energien zur CO₂-Minimierung in der Energieregion Weserbergland punkten?“ Eine Schafherde zur Pflege des Geländes unter den Modulen sei kein Problem, entsprechendes Interesse bereits angemeldet worden.

Die Baumaßnahmen schaffen Arbeit für heimische Handwerksbetriebe; anstehende Wartungsarbeiten übers Jahr bedeuteten Monteursarbeitsplätze vor Ort, langfristig seien Steuereinkünfte für die Gemeindekasse zu erwarten... Investoren stehen nach Auskunft von Dörmann Schlange, ungefähr zehn Grundeigentümer, Landwirte und Privatpersonen, hätten sich nach persönlichen Erstgesprächen an Verpachtung von Ackerland interessiert gezeigt, berichtet der Brunnighäuser Martin Schüt-

te, selbst betroffener Landwirt und Kontaktperson der ebi solar GmbH vor Ort.

In den nächsten Wochen, so Peschka, sei mit der öffentlichen Auslegung der Pläne im Rathaus zu rechnen, mit der endgültigen Genehmigung in etwa drei Monaten. Ehrgeiziges Ziel des Projektentwicklers ebi GmbH, der bundes- und europaweit, insbesondere in Frankreich, Energieparks entwickelt: Nach den Baumaßnahmen im Sommer, spätestens im September – und damit vor der alljährlichen Absenkung der Einspeisevergütung – ans Netz!

Mehrere tausend Solarmodule sollen bis dahin aufgestellt werden, berichtet Dörmann auf Nachfrage der Weltweit. Die erwartete Gesamtleistung von über vier Megawatt Peak positioniere das Coppenbrügger Projekt nicht nur in der Spitzengruppe, sondern an die Spitze aller Solarparks in Norddeutschland; sie bedeute darüber hinaus in Kombination mit der Windenergie energetische Autarkie für den Flecken. Welche Gemeinde kann das schon von sich behaupten?

KURZ NOTIERT

„Okal-Zentrum bleibt im Einsatz“

Lauenstein (hen). Ergänzend zu unserem gestrigen Bericht über die neuen Pläne für das Okal-Gelände in Lauenstein, weist Rolf Lemke, Okal-Vertriebsleitung Nord, darauf hin, dass das Areal „nach wie vor als Okal-Musterhauszentrum im Einsatz ist und regelmäßig für Bauherren und Hauskäufer geöffnet“ bleibt. Wie berichtet, hat die DFH-Haus GmbH Simmern die Änderung des Bauungsplans beantragt, um künftig auch andere Nutzungen ermöglichen zu können. „Einige Häuser sind in die Jahre gekommen und sollen daher nicht mehr als Musterhäuser genutzt werden. Diese Häuser sollen nun anderen Nutzungszwecken zugeführt werden“, erklärt Lemke. Das Fachwerkhaus – Arbeitsplatz der dort tätigen Verkäufer – und der Winkelbungalow bleiben für den Verkauf im Einsatz für Okal, sagt Lemke.

Einbrecher klettern durchs Dach

Lauenstein (ube). Sie kamen über das Dach und zwängten sich durch eine Zwischendecke – Einbrecher sind am Wochenende in den Schlecker-Markt in Lauenstein eingedrungen und haben dort 600 Schachteln Zigaretten im Wert von mehreren tausend Euro gestohlen. Das teilte die Polizei mit. Als eine Angestellte den Markt gestern um 7.40 Uhr betreten wollte, stellte sie fest, dass die Tür zum Lager geöffnet war. Die 37-Jährige aus Lauenstein verständigte die Polizei. Sie fand heraus, dass die Täter zunächst auf das Dach des Gebäudes geklettert waren. Dort hätten sie Ziegel entfernt und sich durch zwei Löcher in den Einkaufsmarkt gezwängt, hieß es. Die Diebe verließen den Tatort durch einen Lieferanteneingang, den sie von innen öffnen konnten.

Politiker beraten Etatentwurf

Coppenbrügge. Die Beratungen des Haushaltsplanentwurfes 2010 stehen auf der Tagesordnung zweier Ausschusssitzungen am Montag, 25. Januar, im Feuerwehrhaus. Um 18 Uhr tagt der Feuerschutzausschuss. Um 19 Uhr schließt sich der Ausschuss für öffentliche Einrichtungen und Umweltschutz an. Neben den Etatberatungen geht es in dieser Sitzung um die Änderung der „Verordnung über Art, Maß und räumliche Ausdehnung der Straßenreinigung“.

NOTDIENST

► **Coppenbrügge und Salzhemmendorf:** Hausärztlicher Bereitschaftsdienst: 05151/22222.

APOTHEKEN

► **Salzhemmendorf:** Flora-Apotheke, Hauptstraße 28, Salzhemmendorf, Tel. 0800/0031020.
► **Coppenbrügge:** Siehe Seite Hameln.



Aufdach-Montage bei Schnee und Temperaturen von minus 15 Grad Celsius im Dezember. Fotos (2): pr